



Grußwort

Baden-Württemberg nach der Wahl

Liebe Leserinnen und Leser,

Baden-Württemberg hat gewählt. Ein Wahlergebnis der Superlative mit einem neuen Bild der Parteienlandschaft: Die Grünen erzielen das beste Ergebnis bei einer Wahl überhaupt, erstmals sind sie die stärkste Kraft im baden-württembergischen Landtag. Schwarzer Tag für die CDU und die SPD, die auf ein Allzeittief sinken. Die Alternative für Deutschland, vor einem Jahr noch totgesagt, zieht zweistellig in den Landtag ein und überholt die SPD.

Die FDP auf der Erfolgsspur: Mit 8,3% und 445.000 Stimmen hat sie ein exzellentes Ergebnis erzielt - das Beste bei einer Landtagswahl seit dem Ausscheiden aus dem Bundestag 2013. Dies sendet ein deutliches Signal in Richtung Bundestagswahl 2017. Das ist der nächste Schritt - der Wiedereinzug in den Bundestag ist für die Sicherung der parlamentarischen Existenz und der politischen Arbeit zentral wichtig.

Mit Beginn der neuen Legislatur tagen die Abgeordneten im sanierten Landtagsgebäude mit einem lichtdurchfluteten Plenarsaal.

Die neue Kiwi-Koalition kommt auf eine stabile Mehrheit von 89 der insgesamt 143 Sitze. Die Tatsache, dass die SPD bei vielen Themenfeldern Zurückhaltung zeigen wird und die AfD vor allem mit sich selbst beschäftigt ist, beschert der FDP eine starke Rolle in der Opposition.



Ihre Meinung ist mir wichtig.

Schreiben Sie mir, was Ihnen an diesem Newsletter gefällt und was nicht.

Sagen Sie mir Bescheid, wenn Sie zu einem Thema weitere Hintergründe wissen möchten: jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de

Dennoch darf das „AfD-Phänomen“ nicht unterschätzt werden. In seltener Eintracht überlegen die etablierten Parteien, wie man im parlamentarischen Alltag mit dieser Partei umgehen soll. Mit ebenso plumpen wie sensiblem Populismus hat die AfD „das Ohr des kleinen Mannes“ gewonnen. Es ist ihr gelungen, die Botschaft zu vermitteln, dass sie Ängste und Anliegen besser verstehe als die „Altparteien“ und die „Lügenpresse“.

Mehr denn je ist es daher die Aufgabe der FDP, glaubwürdig auf unsere gesellschaftlichen Herausforderungen einzugehen, Lösungsstrategien zu präsentieren und politisch umzusetzen. Getreu dem Motto: FDP – die Alternative für Demokraten!

Viel Spaß beim Lesen meines Newsletters.

Ihr



Ergebnisse der Landtagswahl im Überblick:

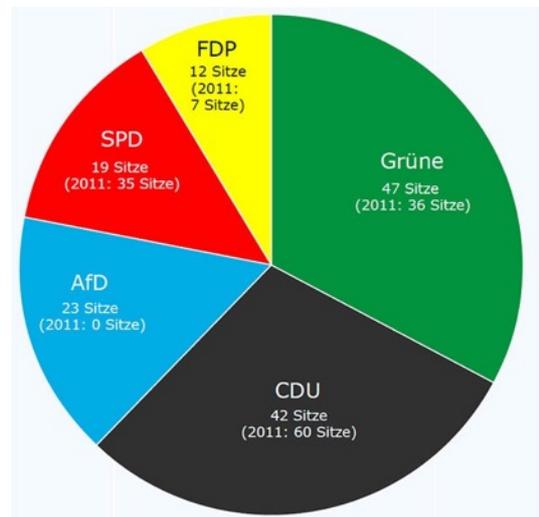
							Sonstige
Ergebnis	30,3	27	15,1	12,7	8,3	2,9	3,7
Gewinne / Verluste	6,1	-12	15,1	-10,4	3	0,1	-1,9
Landtagswahl 2011	24,2	39	--	23,1	5,3	2,8	5,6

Quelle:  Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

143 Abgeordnete sitzen im neuen Landtag:

Der neue baden-württembergische Landtag wird aus 143 Abgeordneten bestehen (nach der Landtagswahl 2011 waren es 138). Die größte Fraktion bilden die Grünen mit 47 Abgeordneten, dann folgt die CDU (42 Abgeordnete), die AfD (23 Abgeordnete), die SPD (19 Abgeordnete) sowie die FDP (12 Abgeordnete). Die Mehrheit im Landtag liegt bei 72 Sitzen.

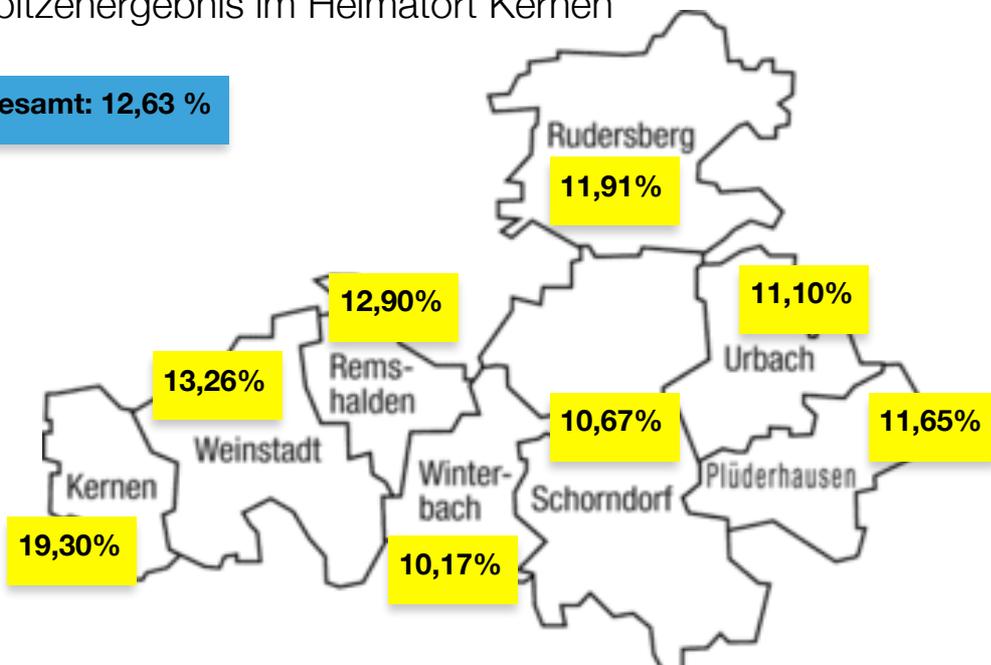
Weitere Statistiken rund um die Wahl finden Sie hier: <http://www.landtagswahl-bw.de/>



FDP-Wahlergebnisse im Wahlkreis Schorndorf

Spitzenergebnis im Heimatort Kernen

Gesamt: 12,63 %





Impressionen von Wahlkampf & Wahlabschluss

Danke für die Unterstützung!

Mit 12,6% wurde ich im Wahlkreis Schorndorf erneut in den Landtag gewählt. Das beste Ergebnis erzielte ich mit 19,3% in meiner Heimatgemeinde Kernen im Remstal. Herzlichen Dank an alle Wählerinnen und Wähler. Ich bedanke mich

auch bei allen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, die meinen engagierten Wahlkampf in vielfältiger Weise unterstützt haben. Sei es an Wahlkampfständen, bei Veranstaltungen, Plakataktionen und nicht zuletzt beim Verteilen meiner Wahlaufrufe.



Meine Aufgaben

Auch in der neuen Legislaturperiode bin ich stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion. Ich übernehme für unsere Fraktion die Aufgaben der Verkehrspolitik und bin gesundheits- und frauenpolitischer Sprecher. Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Jürgen Keck bin ich im Verkehrsausschuss und im Ausschuss für Soziales und Integration.





Gedanken zur 16. Legislaturperiode

Im Gespräch mit Jochen Haußmann

Herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl. Herr Haußmann, wie beurteilen Sie das Wahlergebnis für die Arbeit der FDP-Landtagsfraktion?

Die FDP ist gestärkt aus der Landtagswahl hervorgegangen. Wir sind jetzt mit 12 Abgeordneten im Landtag vertreten. In der letzten Legislaturperiode wurden wir als heimliche Oppositionspartei bezeichnet. Ich bin überzeugt, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Die neue Fraktion hat sich sehr schnell organisiert und sofort mit großem Engagement die politische Arbeit aufgenommen. Die ersten Gesetzentwürfe sind bereits eingebracht. Die grün-schwarze Koalition bietet zahlreiche Ansatzpunkte, die wir mit Tatkraft aufgreifen werden.



Foto: Landtag von Baden-Württemberg

An was denken Sie dabei?

Ich nenne drei Beispiele: Der wirtschaftspolitische Kurs der FDP orientiert sich konsequent am Leitbild der sozialen Marktwirtschaft. Wir wollen einen starken, aber schlanken Staat, der den Unternehmen Freiräume zur Entfaltung lässt und nicht alles immer mehr reguliert. Innovative Betriebe, gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine zukunftsorientierte Infrastruktur, eine ausgeglichene Standortpolitik, eine nachhaltige Umweltpolitik und eine verantwortungsvolle Sozialpolitik sind wichtige Faktoren für Wohlstand und Lebensqualität in unserem Land. Zweitens die Verkehrspolitik: Die FDP ist die Mobilitätspartei. Wir setzen uns ohne ideologische Vorbehalte für eine moderne Verkehrsinfrastruktur ein. Baden-Württemberg hat im Bereich

des Straßenbaus, der Schieneninfrastruktur, des Breitbandausbaus enormen Nachholbedarf. Und wir wollen, dass wir das Innovationspotenzial unserer Hochschulen und der Automobilindustrie in der politischen Arbeit aktiver nutzen.

Und drittens die Bildungspolitik: Baden-Württemberg ist auf ein exzellentes Bildungswesen angewiesen. Unser Wohlstand, aber auch die Lebenschancen eines jeden Einzelnen hängen entscheidend von der Qualität unserer Bildung ab. Dieses Bildungssystem ist in den vergangenen Jahren durch die grün-rote Landesregierung in erhebliche Unruhe versetzt worden. Dabei setzen auch wir Freie Demokraten uns für notwendige Reformen im Bildungswesen ein; wir lehnen aber ein radikales Umkrempeln unseres bisher sehr erfolgreichen Bildungssystems ab. Die Gesellschaft braucht ein Bildungssystem, das in den Menschen die Freude, Bereitschaft und Befähigung fördert, Verantwortung für sich selbst und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Was ändert sich an Ihrer Arbeit im Parlament?

Künftig sind wir mit jeweils zwei Abgeordneten in den Fachausschüssen vertreten. Damit können wir fachpolitische Themen wesentlich intensiver aufgreifen und einen engeren Dialog etwa mit Verbänden, Bürgerinitiativen und Organisationen führen.



Mit Prof. Ulrich Goll bei der ersten Plenarsitzung im Landtag



Neuer Landtag, neue Fraktion

FDP/DVP-Fraktion wächst von 7 auf 12 Abgeordnete



In der 16. Legislaturperiode wächst die Fraktion von 7 auf 12 Abgeordnete. Im Bild von links oben (in Klammern der jeweilige Wahlkreis):

Dr. Gerhard Aden (Rottweil), **Dr. Friedrich Bullinger** (Schwäbisch-Hall), **Andreas Glück** (Hechingen-Münsingen), **Prof. Dr. Ulrich Goll** (Waiblingen), **Jochen Haußmann** (Schorndorf), **Klaus Hoher** (Bodensee), **Jürgen Keck** (Konstanz), **Dr. Timm Kern** (Freudenstadt), **Gabriele Reich-Gutjahr** (Stuttgart II), **Dr. Hans-Ulrich Rülke** (Pforzheim), **Prof. Dr. Erik Schweickert** (Enz), **Nico Weinmann** (Heilbronn).



Mein Mitarbeiterteam

engagiert, aktiv & kompetent

Ohne ein engagiertes Mitarbeiterteam wäre die Arbeit als Abgeordneter nicht möglich. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit meinem Team: Martina Jenner, Jürgen Schneider,

Teja Banzhaf, Nina Sommer und Maren Pilchowski. Hier beim Austausch mit Joachim Kiessling, Geschäftsführer des FDP-Kreisverbandes Rems-Murr (im Bild v.l.n.r.).



Meeting mit Joachim Kiessling, Geschäftsführer des FDP-Kreisverbandes Rems-Murr im Wahlkreisbüro in Waiblingen



8. RehaKongress der RehaZentren BW

Was der Staat im 21. Jahrhundert leisten muss. Und was nicht.

Am 11. und 12. Mai wurde auf dem RehaKongress in Baden-Baden Neues aus der Welt der Orthopädie und Rheumatologie präsentiert sowie alle Facetten des Schmerzes beleuchtet. Ein wunder Punkt wurde dabei in einer Podiumsdiskussion aufgegriffen, an der ich als gesundheitspolitischer Sprecher die Positionen der FDP/DVP-Landtagsfraktion vertrat. Im Mittelpunkt stand die Daseinsvorsorge: was muss der Staat heutzutage leisten - und was nicht? Vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots des Grundgesetzes hat der Staat den nötigen Rahmen zu setzen, dass die Menschen in unserem Land ordentlich leben können. Der Staat soll das Notwendige an öffentlicher Leistung bereitstellen und dafür sorgen, dass ein fairer Wettbewerb stattfinden kann. Die FDP setzt sich für den Wettbewerb, privates Engagement und einen schlanken, aber starken Staat ein. Die Rahmenbedingungen für die Gesundheitswirtschaft müssen sachgerecht gestaltet werden. Eine klare

Finanzverantwortung, Transparenz und Abbau von Bürokratie sind dabei wesentliche Stellschrauben.



v. l. n. r. (Bild oben): Ulrike Steinecke (Moderatorin), Hubert Seiter, Dr. Ulrich Clever, Jochen Haußmann, Prof. Dr. Jörg Rüdiger Siewert, Prof. Bernd Petri, Dr. Constanze Schaal, Michael Dittrich (vorne). Fotos: RehaZentren BW



„Laufend mithelfen“

Am Start beim ersten Singener Stadtlauf

Am 5. Juni organisierte die Volksbank eine neue Benefiz-Veranstaltung für den karitativen Breitensport in Singen unter dem Motto „Laufend mithelfen“. Ich unterstützte das Läuferteam des FDP-Kreisverbandes Konstanz bei diesem Stadtlauf.

Die Volksbank spendete je Läufer und Runde 1 € an soziale Einrichtungen. In diesem Jahr ging der Erlös zu jeweils gleichen Teilen an „Menschen helfen e.V.“ und die Bürgerstiftung Singen. 6 Runden à 2,4 km habe ich absolviert.



Das Läuferteam um die Vorsitzende des Kreisverbandes Konstanz, Elke Bass (Mitte) und Hilzingsens Bürgermeister Rupert Metzler (rechts)



Zukunftsthema Pflege

Vorsorge stärken, Betreuungskräfte absichern, Heimplätze halten

In der letzten Legislaturperiode haben wir uns im Rahmen einer Enquetekommission parteiübergreifend intensiv mit dem Thema „Zukunft der Pflege“ auseinandergesetzt. Der umfassende Abschlussbericht zeigt, wie viele Aspekte dieses Thema hat. Pflege ist ein Zukunftsthema, nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels. Ich hoffe, dass es uns gelingen kann, dieses Thema gesellschaftlich stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Für uns ist Pflege ein gesamtgesellschaftliches Thema, aber schon aufgrund der Struktur der Pflegeversicherung als Teilversicherung bleibt die Eigenvorsorge nach wie vor ein wichtiges Element. Die seinerzeit unter der CDU/FDP-Bundesregierung eingeführte staatlich geförderte Pflegezusatzversicherung („Pflege-Bahr“) war ein Schritt in die richtige Richtung. Zur Steigerung und Absicherung von Attraktivität und Qualität der Ausbildung plädieren wir für eine Überführung der Pflegeausbildung in das reguläre duale Ausbildungssystem. Bei der geplanten Einführung einer zusammengefassten („generalistischen“) Pflegeausbildung haben wir durch ein Votum deutlich gemacht, dass wir diese mit großen Fragezeichen versehen haben. Die Integration der Kinderkrankenpflege dürfte sich in der Praxis als sehr problematisch erweisen. Die individuellen Interessen der Auszubildenden und die Rahmenbedingungen der Ausbildungsstätten insbesondere im ländlichen Raum müssen beachtet werden.

Besonders unbefriedigend ist aus unserer Sicht der Zustand der Betreuung von älteren Menschen in der eigenen Häuslichkeit durch externe Kräfte. Diese sind häufig weiblich und aus Osteuropa. Momentan sind nach Schätzungen bundesweit bis zu 300.000 Betreuerinnen im Einsatz. Wir appellieren dringend dafür, diesen Bereich mittels eines Fördermodells nach österreichischem Vorbild aus der rechtlichen Grauzone zu führen. Unser Vorschlag schafft eine Angebotserweiterung und schließt damit Versorgungslücken in der Betreuung älterer Menschen. Der Abschluss der Pflege-Enquete ist für alle Parteien ein guter Zeitpunkt, konkrete Lösungsvorschläge zu machen.

Aus Sicht der FDP-Fraktion bleibt zudem die ausreichende Anzahl an qualitativen Pflegeplätzen im stationären Bereich ein wesentlicher Bestandteil der Versorgung. Bauliche Anforderungen im Bereich der Landesheimbauverordnung dürfen durch rigoros gehandhabte Übergangsvorschriften nicht gefährdet werden. Hier bleibt das Sozialministerium aufgefordert, die Versorgung der Menschen mit Pflegebedarf im Blick zu haben. Unter diesem Aspekt sehen wir auch Anpassungsbedarf beim Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz.



[Den Flyer finden Sie hier zum Download](#)



Ein Blick über die Schulter

Hier war ich für Sie unterwegs



Gesprächsaustausch mit der Bürgermeisterin von Innsbruck, Christine Oppitz-Plörer, und Stadtrat Franz Gruber



Interviewtermin mit Radio Tirol in Innsbruck



Finale des 12. World Music Festival in der Innsbrucker Olympiahalle



Vor der Pressekonferenz für das 12. World Music Festival in Innsbruck. Messechef Christian Mayerhofer, Fritz Wolf (Tourismus Tirol), Hedy Stark-Fussnegger und Jochen Haußmann vom Dt. Harmonika-Verband



Auswärtige Arbeitskreisreise zum Pflegeausbildungszentrum Rauenstein, einer Außenstelle der Justus von Liebig Schule Überlingen.



Besuch der Remstalwerkstätten der Diakonie Stetten. Einblicke in die Schreinerei mit Geschäftsführerin Susann Haalck.



Vortrag zum Thema „Deutschland braucht ein Update“ bei der Mitgliederversammlung des Fahrlehrerverbandes BW e.V. in Friedrichshafen



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Jochen Haußmann MdL
 Haus der Abgeordneten | Konrad-Adenauer-Straße 12 | 70173 Stuttgart
 Wahlkreisbüro Schorndorf | Johann-Philipp-Palm-Straße 9 | 73614 Schorndorf
 Wahlkreisbüro Waiblingen | Schwabstraße 31 | 71332 Waiblingen
www.jochen-haussmann.de | jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de

**Freie
 Demokraten**
 FDP